

Wissenschaftler fordert solchen Unterricht in allen Schulen

Die Kunst, glücklich zu sein

Von Günther Koch (0 64 41) 95 95 95 redaktion.wnz@mail.mittelhessen.de

Gießen . Um die „Schule des Lebens“ geht es bei einem von Professor Christian Zielke angebotenen offenen Seminar an der Fachhochschule Gießen-Friedberg.

"Dabei handelt es sich um eine an deutschen Hochschulen bislang einmalige außergewöhnliche Impulsveranstaltung über all das, was für eine gelungene Lebensgestaltung wichtig ist, in der Schule aber nicht gelernt wird", sagt der Professor am Fachbereich Sozial und Kulturwissenschaften, von Hause aus Jurist, der an der Fachhochschule vorwiegend soziale Kompetenz für Ingenieure lehrt. Dazu zählen etwa Themen, wie Ängste und Hindernissen überwunden, mit Enttäuschungen umgegangen, ein Partner gefunden, die Partnerschaft sexuell erfüllend gestaltet und man sich am Ende einer Beziehung glücklich voneinander trennen kann; auch materielle Themen wie der Umgang mit Geld, Wege aus der Schuldenfalle, Möglichkeiten der Vermögensbildung, Karrieregestaltung, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung gehören dazu.

Zielke wendet sich damit an Studierende, die sich für solche Themen interessieren und auch andere Themen einbringen, die sie bewegen. Der Wissenschaftler will nach eigenen Angaben aber auch Menschen erreichen, "die durch ihr gelebtes Beispiel und ihre Lebenserfahrung wertvolle Impulse an die Studenten weitergeben können, so dass ein Austausch zwischen den Generationen entsteht und wertvolle Netzwerke gebildet werden können".

Von dem, was auf deutschen Lehrplänen steht, ist nach Ansicht Zielkes „nur selten etwas geeignet, mir in wichtigen Krisen-, Entscheidungs- und Lebenssituationen zu helfen". Dies lerne man häufig erst durch das Leben selbst. „In allen Schulen müsste es Unterricht geben in der Kunst, glücklich zu sein", fordert der Professor. Die Schule des Lebens leiste dazu einen Beitrag.

Für eine Antwort auf die Frage, wann eine Lebensgestaltung gelungen ist, braucht Christian Zielke nicht lange zu überlegen: „Wenn Sie in der letzten Minute Ihres Lebens auf dem Sterbebett sagen können: Es hat sich gelohnt, ich bereue nichts! Ich habe meine Möglichkeiten gelebt, meine Lebensträume erfüllt und etwas Positives für andere hinterlassen. Dann", so Zielke gegenüber dieser Zeitung, „ist die Gestaltung meines Lebens gelungen!"

Lesen Sie zum Thema auch das ergänzende Interview auf dieser Seite.



Getraut: In deutschen Lehrplänen steht für Fachhochschulprofessor Christian Zielke nur selten etwas, was in wichtigen Krisen-, Entscheidungs- und Lebenssituationen wie einer Ehe oder Partnerschaft helfen kann. „Das lernt man häufig erst durch das Leben selbst.“ (Foto: Archiv)